

KINDHEIT AM RANDE DER VERZWEIFLUNG

Vor allem unsere Kinder sind durch die Auswirkungen der Coronapandemie verunsichert. Darüber berichtet Arche-Gründer Bernd Siggelkow in seinem neuesten Buch. An unseren Standorten kämpfen wir darum, die entstandenen schulischen Defizite aufzuholen, und mit unserem neuesten Projekt vermitteln wir nun sogar tierische Unterstützung.



▲ „Kindheit am Rande der Verzweiflung“ heißt das neue Buch von Arche-Gründer Bernd Siggelkow

Die Sommerferien sind vorbei und die Schule hat wieder begonnen. „Meine Klassenkameraden sind so aggressiv, sie beschimpfen sich gegenseitig und es wird immer mehr gemobbt“, erzählte mir Ina nach den ersten Tagen. „In unserer Klasse ist es furchtbar laut, keiner kann sich konzentrieren und der Lehrer kommt kaum zu Wort“, berichtet Pascal.

Hinter diesen Kindern liegen anderthalb Jahre ohne geregelten Unterricht. Eine Zeit, geprägt von Lockdowns, Schulschließungen und Homeschooling, das mehr schlecht als recht funktionierte. Viele Kinder sind übergewichtig, denn die Zeit der Isolation haben sie eher vor dem Fernseher verbracht als auf dem Sportplatz, denn der war ja gesperrt. Ich bemerke Konzentrationsschwierigkeiten, ein erhöhtes Aggressionspotenzial, Resignation und Zukunftsängste.

Der Schein trügt, wenn man die lächelnden Kinder in der Arche sieht. Klar, sie fühlen sich hier wohl, und natürlich freuen sie sich, endlich wieder in ihrem zweiten Zuhause sein zu können, Pädagogen und Freunde treffen zu dürfen. Doch etwas an ihnen ist anders.

Es fällt auf, wie sehr sie durch die letzten Monate geprägt sind. Ihnen ist bewusst, dass sie abgehängt wurden. Weil oft Endgeräte fürs Home-

schooling fehlten, die Internetverbindung zu langsam war oder die Eltern sie nicht ausreichend unterstützen konnten. Einige Kinder waren Anfang 2020 schulisch besser als sie es jetzt sind. Viele Zweit- und Drittklässler waren häufiger zu Hause als in der Schule. Ein geregelter Alltag zum Lernen war die Ausnahme. Ihnen fehlte die notwendige Struktur. Jetzt wieder täglich sechs Stunden in der Schule zu sitzen und konzentriert dem Unterricht zu folgen, scheint für viele unmöglich.

Bereits im März 2020 hatte ich vor den fatalen Folgen von Lockdown und Isolation gewarnt und das Bildungssystem aufgerufen, nicht die Kinder zu vergessen. Leider ist diesbezüglich nicht viel passiert. In meinem neuen Buch „Kindheit am Rande der Verzweiflung“ habe ich über diese Erfahrungen geschrieben und einen Hilferuf im Namen der abgehängten Kinder veröffentlicht. Doch ich frage mich: Wer wird ihn hören? Wir entdecken immer wieder neue Fälle häuslicher Gewalt, die erst jetzt zum Vorschein kommen. Wir überlegen sogar, Psychologen einzusetzen, um den Kindern zu helfen und die Spätfolgen im Blick zu behalten. Es ist ein Fass ohne Boden.

Auch wenn wir – hoffentlich – langsam in die Normalität des Arche-Alltags zurückkehren, fühlt es sich doch wie ein neuer Zeitabschnitt

an. Wir haben dazugelernt, sind digitaler geworden und noch viel häufiger bei Familien zu Hause gewesen. Wir sind auf zusätzliche Nöte und Herausforderungen aufmerksam geworden und haben neue Arbeitsbereiche geschaffen, um Kinder noch individueller zu fördern. Mittlerweile setzen wir sogar ausgebildete Hunde in Familien ein, für eine bessere Harmonie und um Defizite bei den Kindern auszugleichen.

Ich bin froh, dass es uns über all die Jahre gelungen ist, immer am Puls der Zeit zu bleiben und den Glauben und die Hoffnung nicht zu verlieren. Gern erinnere ich mich an den Bibelvers, dass am Ende Glaube, Hoffnung und Liebe bleiben; die Liebe aber die Größte unter ihnen ist. Bei all den Herausforderungen, denen unsere Kinder ausgesetzt sind, brauchen sie gerade jetzt ganz viel Liebe und Verständnis. Das können wir nur mit Menschen, die für sie da sind. Mit Mitarbeitern und Ehrenamtlichen, die zuhören, hinschauen, ermutigen und unterstützen. Menschen, die sich Zeit nehmen, um Glaube, Hoffnung und Liebe zu vermitteln.

Nach 26 Jahren Kampf gegen Kinderarmut und Ausgrenzung, stehen wir heute vor einem neuen Abschnitt. Wir müssen helfen zu heilen, verbinden und fördern. Während Lockdown und Isolation haben wir die Kinder zu Hause besucht, ihnen Lebensmittel gebracht und digitale Endgeräte besorgt, damit wir den Kontakt halten und virtuell beim Lernen helfen konnten. Mit großem Erfolg: Alle, die vor ihrem Schulabschluss standen, haben diesen auch geschafft.

Doch nun muss es uns gelingen, dass sie den Anschluss nicht verpassen. Dass sie nicht resignieren. Es ist eine große Herausforderung, denn unsere Kinder haben sich verändert. Viele müssen wir aus ihrer Verzweiflung holen. Doch ich bin zuversichtlich, dass es uns gelingt. Denn wir haben Sie, unsere Partner, Unterstützer und Freunde, denen ich von Herzen dankbar bin, dass sie ihren Glauben an unsere Kinder nicht verloren haben. Dass sie weiterhin helfen, dass auch für diese Kinder die Kindheit das schönste Erlebnis werden kann.

*Pastor Bernd Siggelkow,
Gründer und Leiter der Arche*

GESCHICHTEN FÜR PONY PEPE

Auf der Arche Kinder-Ranch wurde während der Sommerferien mit Spiel, Spaß und Motivationstricks nachgeholt, was pandemiebedingt in der Schule versäumt wurde.



▲ Auf der Arche Ranch lesen die Kinder den Tieren Geschichten vor

„Hast Du schon eine neue Geschichte für Pepe fertig geschrieben?“, tönt es aus dem kleinen Mund der siebenjährigen Samira, noch bevor sie ganz durch das Tor der Arche Kinder-Ranch gekommen ist. Die aufgeweckte blonde Zweitklässlerin besucht die Ranch schon seit längerer Zeit fast täglich. Sie geht im Nachbarort in die Schule.

Aufgrund der Corona-Pandemie aber konnte sie einen geregelten Schulalltag, mit täglichem Präsenzunterricht und all den kleinen und großen Herausforderungen eines Schulkindes, in ihrem ersten Schuljahr gar nicht kennenlernen.

In dieser Zeit kam Samira regelmäßig mit vielen bunten Zetteln und digital verabreichten Aufgaben in die Arche und erledigte sie zusammen mit einem unserer Mitarbeiter. Ihre Motivation aber sank mit jedem Tag im Homeschooling. „Ich mag keine Schule mehr machen! Warum muss ich das alles immer machen?“, hieß es dann. Besonders Lesen zu üben mochte Samira überhaupt nicht.

Aber sie liebte es, mit den Tieren auf der Ranch Zeit zu verbringen, sie zu streicheln, zu putzen und auf manchen zu reiten. Besonders das braune Reitpony Pepe hatte es ihr angetan. Eines Tages kam uns beim Putzen des Ponys die Idee, Pepe nach jedem gemeinsamen Reiten eine kleine selbstverfasste Geschichte vorzulesen. Samira war total begeistert von dem Gedanken und schlug vor, dass Pepe die Hauptrolle in dieser Geschichte spielen sollte.

Sich selbst Geschichten auszudenken und aufzuschreiben machte solchen Spaß, dass andere Kinder schon bald mitmachten. Nicht nur Pepe ist so zum Star einer ganzen Kurzgeschichtenreihe geworden, sondern nach und nach auch andere Tiere, denen sie nun ebenfalls täglich vorgelesen werden. Neben den „Abenteuern des wilden Pepe“ gibt es diverse Episoden über das

„Supergrunzen der drei Möppis“, „Erna, die flinke Henne“, „Oskar von der Wildenwiese“, „Albi, das kuschelige Kaninchen“ sowie „Tino und Henry und das super Mähen“. Die Geschichten werden von den Kindern fleißig weitergeführt.

In den vergangenen Sommerferien gab es neben dem Ferienprogramm und dem tierpädagogischen Bildungsangebot auch die Möglichkeit, an einem bildungsfördernden Wettbewerb teilzunehmen. Jede Woche wurde eine Reihe von Aufgaben zu einem bestimmten Thema gestellt. So gab es beispielsweise eine Bienenwoche mit Aufgaben rund um das spannende Insekt. Als Preis gab es jeweils eine kleine Belohnung, einen Ausflug ins Museum oder den Besuch des Ziegeleiparks Mildenberg zu gewinnen.

Das Abenteuercamp gestalteten wir dieses Jahr als eine spannende Reise durchs Löwenberger Land bis hin zu Karls Erdbeerhof. Dabei mussten die Kinder ihr ganzes Geschick unter Beweis stellen, um einem Dieb der Campkasse auf die Schliche zu kommen und mit Geschick, Recherche und gemeinsamem Einsatz etliche Aufgaben und Rätsel lösen. Neben der Rückgabe der Campkasse verdienten sie sich dabei auch kleine Extra-Überraschungen.

Neben all dem Spiel und Spaß konnten sich außerdem einzelne Kinder und Jugendliche in einer individuellen Sommerschule ganz bewusst auf das nächste Schuljahr vorbereiten. Zusätzlich zu den täglichen kleinen Schuleinheiten gab es dabei selbstverständlich auch ausreichend Zeit, auf der Ranch zu spielen. Abgeschlossen wurden die Ferien mit einer großen Party zum Schulanfang, damit alle gemeinsam mit viel Motivation ins neue Schuljahr starten konnten.

*Nele Thönnessen,
Projektleitung Arche Kinder-Ranch*

FLURSCHÄDEN DER PANDEMIE

An den staatlichen Schulen scheint schlicht ein beliebiges Schuljahr begonnen zu haben, doch das Arche-Team in Berlin-Hellersdorf erlebt täglich, dass diese Normalität reines Wunschdenken ist.

Auf dem Flur steht ein Tisch, beladen mit Kinderbüchern. Bücher in allen Größen und Farben, mit bunten Illustrationen, einige sind sogar mit Glitzermotiven auf dem Einband geschmückt. Irina steht andächtig davor und bewundert die Pracht. Ich stelle mich zu ihr: „Die sind für euch, Irina, zum Mitnehmen. Such dir ein schönes Buch aus, dann kannst du es zu Hause lesen.“ Irina, neun Jahre alt, schaut mich mit elfenhaftem Lächeln an und antwortet: „Aber ich kann ja nicht lesen.“ Etwas schockiert lade ich sie in unseren Hausaufgabenraum ein. Vielleicht übertreibt sie ja ein wenig, vielleicht können wir Versäumtes nach-

holen. Doch Irina schaut mich nur verträumt an und schlendert weiter, hinaus auf den Hof. Lesen scheint vorerst nicht zu ihren Prioritäten zu gehören. Die bunten Bücher auf dem Tisch bleiben liegen.

In Berlin läuft mittlerweile das dritte Schuljahr unter Coronabedingungen. Wirklich zu laufen scheint allerdings wenig. „Wir machen erst mal Projektwoche“, erzählt der eine. „Wir haben die ganze Woche unseren Sporttag geplant und der ist dann morgen“, die andere. „Warum ich schon in der Arche bin? Wir haben noch keinen Stundenplan, da ist nach der dritten Stunde Schluss.“ Am Ende seiner ersten

Schulwoche frage ich einen Erstklässler: „Und, was hast du schon gelernt?“ – „Ich habe geimpft!“, antwortet er. Ich reiße die Augen auf: „Was?“ – „In der Nase.“ Ach so. „Und was habt ihr noch in der Schule gemacht?“ – „Geführstück.“ Am vorausschauendsten ist wohl jener Lehrer, der dem elfjährigen Elías empfiehlt, sich jemanden in der Arche zu suchen, der den Mathelehrstoff seiner Klassenstufe mit ihm „vorbereitet“. Man weiß ja nicht.

In den Sommerferien haben wir in der Arche versucht, ein wenig die großen Lücken zu stopfen, die das Coronamanagement gerissen hat. Besonders diejenigen Kinder, die jetzt in die Sekundarstufe gewechselt sind und auf offensichtliche Startprobleme zusteueren, waren durchaus bereit, einige Stunden ihrer Ferien zu investieren und vor allem in den wichtigen Hauptfächern die Defizite zu verkleinern. Mit einer zweiwöchigen Online-Sommerschule konnten wir sie dabei unterstützen.



▲ In der Arche können sich die Kinder Bücher zum Mitnehmen aussuchen

Bei den Kleineren sind noch schwerwiegendere Probleme entstanden. Mit der Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern haben wir mit diesen Kindern vor allem Lesen geübt. Bewährt hat sich das naklario-Projekt der Arche, das es Ehrenamtlichen und Mitarbeitern ermöglicht, live per Videoübertragung und mit vielen digitalen Hilfsmitteln, den Kindern auch kontaktlos zu helfen. Doch um die grundlegenden Kenntnisse im Lesen, Schreiben und beim Verstehen von Zahlen und Mengen zu vermitteln, bedarf es eines verlässlichen Präsenzunterrichts in den Schulen. Dafür hat eine Begegnungstätte wie die Arche weder ausreichend räumliche, noch zeitliche und personelle Kapazitäten.

Noch wissen wir nicht, wie sich durch Corona die Situation an den Schulen in den nächsten Monaten und Jahren genau darstellen wird. Leider aber müssen wir feststellen, dass die letzten Monate in vielen Bereichen nicht im Interesse der Kinder genutzt wurden. Es gibt keine

Luftfilteranlagen in den Klassenzimmern, keine Stundenpläne zum Schuljahresbeginn und kaum Strategien zur Aufarbeitung von Wissenslücken. Es wird weitergemacht wie in jedem beliebigen Schuljahr.

Wir freuen uns mit jedem Kind, das trotzdem freudestrahlend über Erfolgserlebnisse und positive Erkenntnisse berichtet. Wir kümmern uns um die, bei denen sich die Erfolge nicht so einfach einstellen, und machen ihnen Mut. Wir danken herzlichst allen, die uns dabei unterstützen. Über weitere Lernhelfer, die unseren Kindern über die digitale Plattform Spaß am Lernen vermitteln wollen, würden wir uns wirklich sehr freuen. Auch wenn die strukturellen Probleme bei der Bildung unserer Kinder, unseren zukünftigen Lehrern, Pflägern, Ärzten, Busfahrern, Ingenieuren und Bäckern an anderer Stelle gelöst werden müssen. Doch je eher desto besser. Am besten sofort.

*Daniela Krämer,
Arche Berlin-Hellersdorf*

DER LOCKDOWN STECKT NOCH IN DEN KNOCHEN

Wie die Hamburger Arche daran arbeitet, Kinder und Jugendliche wieder in den normalen Schulbetrieb einzugliedern.



▲ Lernförderung in der Arche Hamburg – für einen gelungenen Schulstart

„Endlich wieder Schule!“ So äußerten sich die Jugendlichen im Jugendhaus der Arche Hamburg-Jenfeld. Viele freuten sich auf den Schulstart und sind wirklich motiviert. Nichtsdestotrotz stecken ihnen die Langzeitfolgen der vergangenen Lockdowns in den Knochen. Es gibt große Leistungsdefizite. Obendrein müssen Kinder und Jugendliche nach wie

vor regelmäßig in Quarantäne gehen, so dass die wichtige Präsenzzeit in der Schule erneut unterbrochen wird. Wieder müssen sie dann warten, versuchen, in engen Wohnungen zu lernen und irgendwie digital angeschlossen zu bleiben. Letzteres ist vielen kaum möglich, weil sie zu Hause häufig schlicht keinen Internetzugang haben.

Kein Wunder, dass die Nachfrage nach Lernförderung in den Archen nach wie vor unsere Raum- und Personalkapazitäten übersteigt. Manch einer muss zwei Wochen warten, bis wieder ein Platz frei wird. Immerhin konnte unser Mutmacherteam etliche Jugendliche auffangen, die erst kurz vor den Sommerferien erfahren hatten, dass sie ihren Schulplatz verlieren würden. Einige gehen nun doch weiter in die Schule, andere starten in eine Ausbildung.

Angesichts der akuten Schwierigkeiten verwenden wir all unsere Kräfte auf einen gelungenen Schulstart. Auch in den Kinderhäusern: Allein in Jenfeld konnten wir 45 Erstklässler mit Ranzen und Erstausrüstung versorgen, 240 weitere Kinder haben sich in unseren Hamburger Standorten Schulmaterialien abgeholt und dabei schon gefragt, wann sie wieder zur Hausaufgaben- und Nachhilfe kommen können. Gerade viele Jüngere brauchen jede Menge Unterstützung. Vor allem ihre Lesefähigkeit ist oft arg in Mitleidenschaft gezogen worden, hier müssen und werden wir im laufenden Jahr einen Schwerpunkt setzen. Dilara ist ein gutes Beispiel dafür. Sie kann überhaupt noch nicht lesen, ist aber in die zweite Klasse versetzt worden. Selbst ihre Mutter kann weder lesen noch schreiben. Im Grunde liegt es auf der Hand, dass Dilara ihr erstes Schuljahr hätte wiederholen müssen, stattdessen müssen wir sie nun für die zweite Klasse fit machen.

Damit Kinder wie Dilara nicht den Anschluss verlieren, suchen wir weiterhin dringend ehrenamtliche Helfer, die sich in der Lernförderung engagieren möchten. Uns fällt auf, dass vor allem Jungen, insbesondere die etwas älteren, schwer für die Schule zu begeistern sind. Viele

haben sich an den Modus der letzten Monate gewöhnt, haben sich „eingerichtet“ und versacken zu Hause mehr und mehr zwischen Handy und Spielkonsole. Das bereitet uns große Sorgen und wir planen deswegen ein speziell auf solche Jungen ausgerichtetes Herbstprogramm, um sie wieder in die Arche zu locken.

Die Herausforderungen in diesem Bereich bleiben riesig. Wir wünschen uns daher ein strukturelles Umdenken in der Bildungspolitik. Ansonsten drohen in Hamburger Stadtteilen wie Jenfeld, Billstedt oder Harburg viele Kinder schulisch abgehängt zu werden. Sinnvolle Ansätze wären hier zum Beispiel kleinere Lerngruppen an den Schulen

oder als Bildungspaten eingesetzte Lehramtsstudierende sowie Sozialarbeiter an Grundschulen. Diese könnten Defiziten frühzeitig entgegenwirken und nicht zuletzt Eltern Hilfestellung dabei geben, ihre Kinder beim Lernen zu unterstützen.

*Tobias Lucht,
Regionalleitung Arche Hamburg*

THERAPIEREN MIT TIEREN

Hunde als Therapeuten einzusetzen, das ist ein bereits länger erprobter Ansatz. Mit den HarmonyDogs macht ihn sich nun auch die Arche zunutze.



▲ Mit HarmonyDog nutzen wir nun auch die therapeutische Wirkung von Hunden

Seit einigen Jahren schon werden in ausgewählten Kitas oder Schulen Therapiehunde eingesetzt, um die positive Wirkung der Tiere auf Kinder zu nutzen. Die speziell ausgebildeten Hunde haben auf vielerlei Weise positiven Einfluss. Sie hellen die Stimmung auf, wenn es Trauer zu verarbeiten oder Ängste zu nehmen gilt. Sie wecken Verantwortungsbewusstsein und vergrößern das Selbstvertrauen. Die Gesellschaft solcher Hunde kann außerdem Defizite in Kommunikation und

Sprachgebrauch oder beim Zulassen körperlicher Nähe ausgleichen. Die Hunde erfüllen dabei eine Brückenfunktion und beeinflussen so letztlich vorteilhaft die Beziehungen von Menschen untereinander.

Mit dem neuen Projekt „HarmonyDog“ möchte auch die Arche das Potenzial dieses Ansatzes nutzen. Durch den Einsatz eines HarmonyDogs in sozial benachteiligten Familien sollen deren Kinder in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt

werden, lernen, Verantwortung zu übernehmen und emotional ausgeglichener werden.

Doch was genau muss man sich darunter vorstellen? Ein HarmonyDog kommt schon als Welpen in die Familie. Er wird professionell ausgebildet und trainiert, um seiner Aufgabe gerecht werden zu können. Dafür sind Hundetrainer*innen zuständig, die regelmäßig in die Familie gehen. Während diese Hundetrainer*innen auf die gesunde Entwicklung des Tieres und eine wünschenswerte Interaktion von Mensch und Tier achten, behält eine pädagogische Fachkraft derweil ausschließlich das Familiensystem und die in diesem sich vollziehende sozio-emotionale Entwicklung der Kinder im Blick – professionelle Supervision von zwei Seiten also.

Zum Start des Projekts haben zwei Familien jeweils einen HarmonyDog erhalten, deren Anwesenheit jetzt schon vielversprechende Effekte bewirken. Obwohl die Hunde noch nicht über das Welpenalter hinaus sind, zeigen sich bei den beteiligten Kindern bereits positive Begleiterscheinungen. Mut, Motivation und Vertrauen sowie auch das Selbstwertgefühl werden sichtlich stärker.

Mit unserem neuen HarmonyDog-Zentrum in Berlin möchten wir zusätzlich Kitas und Schulen eine Plattform zur Aufklärung rund um das Thema Hund bieten. Außerdem ermöglichen wir dort Schulungen für Hundeteams in sozialen Einrichtungen sowie Weiterbildungskurse für bereits ausgebildete Therapiehunde. Auch Arche-Mitarbeiter*innen können ihre Vierbeiner bei uns ausbilden lassen, damit diese im Anschluss als Therapiehunde ihre Arbeitsplätze bereichern.

Geförderte Familien müssen für einen HarmonyDog nichts bezahlen, dennoch bedarf es für dieses Projekt finanzieller Mittel. Es entstehen Kosten für Versicherungen, Tierärzte, Futter und nicht zuletzt für die involvierten Hundetrainer*innen und Pädagog*innen. All das wird ausschließlich über Spenden finanziert. Wer sich langfristig engagieren will, kann dafür eine Patenschaft übernehmen. In jedem Fall wird damit ein wirksames und nachhaltiges Projekt verwirklicht, das sichtbar zum Wohlbefinden von Kindern beiträgt und dabei in einen ganzheitlich pädagogischen Ansatz eingebettet ist.

*Linda Lehmann,
Projektleitung HarmonyDog*

MEIN ENGAGEMENT FÜR DIE KINDER DER ARCHE

An dieser Stelle der Arche-News stellen wir Personen vor, die sich ehrenamtlich einsetzen



▲ Lisa Seelbach in der Arche Herne

Mein Name ist Lisa Seelbach. Ich bin 30 Jahre alt, lebe in Münster und habe letztes Jahr mein Referendariat als Deutsch- und Religionslehrerin abgeschlossen. Ich liebe guten Kaffee und Zugfahren. Dabei genieße ich den Fensterblick, lese Romane oder schreibe Briefe und Postkarten.

Wie sind Sie auf die Arbeit der Arche aufmerksam geworden?

Mein Cousin und eine Freundin hatten bereits in der Arche Potsdam gearbeitet. Und während meines Freiwilligen Sozialen Jahres vor zehn Jahren in Berlin durfte ich die Arche in Berlin-Hellersdorf besuchen. Vor drei Jahren bekam ich dann mit, dass eine Bekannte von mir die Arche in Herne aufbaut. So begleitet mich die Arche schon lange und ich lese selbst regelmäßig gespannt die Arche-News. Als letztes Jahr wegen Corona die Schulen immer wieder schließen mussten, kam mir die Idee, in der Arche Herne die Schüler*innen als Lernbegleiterin zu unterstützen.

Was gefällt Ihnen besonders an der Arche?

Ich finde es super, dass die Arche Familien unterstützt, die Kinder ins Leben begleitet und ihnen beim Lernen hilft. Die Arche ist da, wo die Kinder sind. Die Kooperation mit der Grundschule im Stadtteil, die Lage der „Arche-Wohnung“ im Wohnblock sowie die Vernetzung mit städtischen Trägern sind sehr wertvoll. Kinder haben mit der Arche einen Ort, an dem sie bedingungslos willkommen sind, wo sie Unterstützung erhalten und Freund*innen finden.

Was sind Ihre Aufgaben?

An zwei bis drei Tagen pro Woche fahre ich nach Herne und unterstütze das Team vor Ort. Meine

Liebblingsbeschäftigung dort sind die Hausaufgaben, auch wenn die Kinder das kaum glauben können. Nach einer Lernzeit von ein bis zwei Stunden geht es für mich meist ins Kids-Café, ins Spielzimmer oder bei schönem Wetter direkt nach draußen. Coronabedingt sind manche Aufgaben, wie die Anmeldung und gegebenenfalls Testung der Kinder, das Essenverteilen oder Räume putzen aufwendiger geworden. Deshalb helfe ich aktuell oft einfach da, wo Bedarf ist.

Welches war Ihr schönstes Erlebnis mit den Kindern der Arche?

Unser Sommerferienprogramm hat mir sehr großen Spaß gemacht. Da ich sonst viel mit den Kindern lerne, waren die gemeinsamen Ausflüge, Projekte, Kreativtage und freien Spielzeiten eine großartige Möglichkeit, die Kinder besser kennenzulernen und Zeit für die Beziehungsarbeit zu haben. Dass sogar die Zirkuswoche, die Medienkompetenztage und Ausflüge zum Tierpark, Kino und Freizeitpark stattfinden konnten, hätte ich noch im Mai nicht zu hoffen gewagt. Das größte Highlight für Kinder und Mitarbeitende war daher, dass wir uns endlich alle wieder persönlich treffen konnten.

Welche besonderen Begegnungen hatten Sie im Einsatz für die Arche?

Ein besonderer Moment ist für mich immer unsere Gebetszeit, bevor wir die Tür der Arche zum ersten Mal am Tag für die Kinder öffnen. Dadurch verbinden wir uns als Team und schöpfen Kraft für die vielen besonderen Begegnungen. Zudem erinnere ich mich immer wieder an meinen ersten Tag in der Arche: Ein Erstklässler winkte mich heran. Er nahm seinen Mundschutz ab, grinste breit und zeigte seine Zahnlücken. Er zwinkerte mir zu und sagte leise: „Ich bin Murat. Jetzt kennen wir uns.“ Solche und andere lustige Begegnungen habe ich seitdem jeden Tag in der Arche, sodass Familie und Freund*innen sich regelmäßig nach den neusten Anekdoten erkundigen.

Inwiefern gibt Ihnen das Engagement persönlich etwas?

Sehen zu dürfen, wie die Kinder sich entwickeln, ist wunderschön. Als Lehrerin ist es mir ein Anliegen, dass die Kinder trotz schulischer Herausforderungen merken: „Ich kann etwas!“ oder „Ich kann das lernen, wenn ich will!“ Wenn ein Drittklässler frustriert und verzweifelt feststellt: „Ich kann nicht lesen!“, aber dann irgendwann im Kids-Café stolz seinen Namen und ‚Die Arche‘ an der Wand vorliest und verkündet, er könnte auch noch andere Buchstaben erkennen, fahre

ich mit einem Lächeln im Gesicht und Hoffnung im Herzen nach Hause.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft, für die Kinder und für die Arche?

Ich wünsche den Kindern, dass sie sich angenommen fühlen, so wie sie sind, und gesunde Freundschaften fürs Leben aufbauen. Ich wünsche ihnen Hoffnung, trotz der aktuellen Schwierigkeiten, und Mut für die Zukunft. Dass sie spüren, dass sie mit ihren Fähigkeiten selbst etwas erreichen können. Ich wünsche mir, dass die Archen weiter geöffnet bleiben dürfen, und ganz konkret in Herne, dass wir bald größere Räumlichkeiten finden, in denen alle Altersgruppen genügend Platz haben und sich wohlfühlen. Denn unsere ältesten Kinder sind nun in der achten Klasse und haben natürlich andere Bedürfnisse als die Grundschulkids.

Wenn auch Sie Menschen in Ihrem Umfeld den Einsatz der Arche näherbringen möchten, stellen wir Ihnen dafür gerne kostenloses Info-Material zur Verfügung. Ob Flyer, Plakate oder Verteilexemplare der Arche-News – Bestellung unter: helfen@kinderprojekt-arche.de oder 030 – 992 88 88 22.

Impressum

Herausgeber:

Die ARCHE Kinderstiftung
Christliches Kinder- und Jugendwerk
Für den Vorstand: Bernd Siggelkow

Anschrift:

Tangermünder Str. 7 · 12627 Berlin
Tel.: 030 – 992 88 88 – 00
Fax: 030 – 992 88 88 – 01

E-Mail:

buero@kinderprojekt-arche.de

Internet:

www.kinderprojekt-arche.de

Redaktion:

Wolfgang Büscher (Pressesprecher)
Paul Höltge
pressesprecher@kinderprojekt-arche.de

Konzeption:

TAPAS & TWAIN GmbH, Berlin

Gestaltung:

Lennart Fischer, Berlin

Druck:

Druck & Design, Gronau / Westf.

IBAN DE78 1002 0500 0003 0301 00

BIC BFSWDE33BER

WIE KANN ICH HELFEN?

In unserer Ideen-Ecke stellen wir Ihnen in jeder Arche-News kreative Wege vor, wie Sie uns als Arche unterstützen können.

Weihnachtsaktion Ihres Unternehmens

Möchte sich Ihr Unternehmen eventuell zu Weihnachten für die Kinder der Arche engagieren? Vieles ist hier denkbar und möglich: Sie kommen uns z.B. mit einem Mitarbeiter-Team für eine Backaktion mit den Kindern besuchen. Sie beziehen die Arche in die Gestaltung Ihrer Weihnachtskarten ein. Sie unterstützen uns darin, dass wir jedem Kind zu Weihnachten ein persönliches Geschenk machen können. Melden Sie sich gerne frühzeitig bei uns und wir entwickeln zusammen Ideen. Unsere Spenderbetreuung erreichen Sie unter helpfen@kinderprojekt-arche.de bzw. 030 - 992 88 88 22 - oder Sie wenden sich direkt an einen Arche-Standort in Ihrer Nähe.

Payback-Punkte spenden

Sammeln Sie im Rahmen Ihrer täglichen Einkäufe Payback-Punkte? Falls ja, können Sie mit Ihrer Payback-Karte auch den Mittagstisch der Arche unterstützen. Es funktioniert ganz einfach: Gehen Sie im Internet auf www.payback.de/spendenwelt und suchen Sie im Bereich „National helfen“ nach dem „Arche Mittagstisch“. Sie können außerdem zusätzlich auswählen, welchen Standort genau Sie unterstützen möchten. Jede kleine oder große Punktespende hilft hier sehr, damit jedes Kind in der Arche täglich eine warme, kostenlose Mahlzeit erhält. Teilen Sie diese Info auch gerne mit Ihren Freunden und Bekannten – wir freuen uns über jeden weiteren Unterstützer. Vielen Dank!

Lernhelfer

Jedes Kind hat eine faire Chance auf Bildung verdient. Auch und vor allem Kinder aus einem schwie-

rigen sozialen Umfeld, die am stärksten unter den Corona bedingten Einschränkungen leiden. Dafür setzen wir uns als Arche ein. Die tägliche Hausaufgabenhilfe, sowohl direkt in unseren Häusern als auch online mit der virtuellen Arche, dient genau diesem Ziel. Sie ist für jedes Kind kostenlos. Das ist nur möglich durch engagierte Ehrenamtliche, die sich als Lernhelfer*innen mit einbringen. Dafür suchen wir regelmäßig Verstärkung. Könnten Sie sich auch solch eine Mitarbeit vorstellen, einmal pro Woche für einen halben Nachmittag? Dann melden Sie sich gerne an einem unserer Standorte, der in Ihrer Nähe liegt.

Bildungsförderer

Die Hausaufgabenhilfe in der Arche ist für uns mit diversen Kosten verbunden, wie z.B. für Räumlichkeiten, Lernmaterialien, IT-Ausstattung sowie diverse Lizenzen für pädagogische Mitarbeiter, die auch den Einsatz der Ehrenamtlichen koordinieren. Wenn Sie Interesse daran hätten, diesen Einsatz finanziell zu fördern, könnten Sie schon mit 1 Euro pro Tag wesentlich dazu beitragen, dass ein Kind verlässliche Hilfe bei den Hausaufgaben erhält. Bei 20 Schultagen im Monat wären das 20 Euro. Wenn Sie uns als Bildungsförderer unterstützen möchten, verwenden Sie bei Ihrer Überweisung gerne das Spendenstichwort „LERNEN“.

Jahresbericht als Printausgabe

Auf unserer Webseite www.kinderprojekt-arche.de steht in der Rubrik „Über uns“ -> „Transparenz“ der Jahresbericht von 2019 zum Download bereit. Wenn Ihnen die gedruckte Version lieber ist, senden wir Ihnen diese gerne kostenlos zu. Kontaktieren Sie dazu bitte unsere Spenderbetreuung unter helpfen@kinderprojekt-arche.de oder 030 - 992 88 88 22 und teilen Sie uns Ihre Anschrift mit.

SACHSPENDEN

Neben der finanziellen Unterstützung unserer Arbeit sind uns auch Sachspenden eine sehr große Hilfe. Wir sparen damit erheblich bei unseren Ausgaben und können die gespendeten Dinge unmittelbar in unserer Arbeit mit den Kindern einsetzen.

Aktuell können Sie uns mit folgenden Sachspenden konkret unterstützen:

Für die Schule:

Fahrrad- und Skaterhelme (Gr. L), Sporttaschen, Sportbekleidung (alle Größen), Turn- und Fußballschuhe (Gr. 33-43), Fahrradschlösser, wissenschaftliche Taschenrechner, linierte Blöcke mit Rand

Für Spiel und Spaß:

Window Color Fenstermal Farben, Roller, Skateboards, Bügelperlen, Billardkugeln, Tischtennis-Set, Tischtennisplatte (outdoor), Federbälle, Ballpumpen und -nadeln, Knete, kleiner Kinderpool

Hygieneartikel:

Läusemittel, Corona-Selbsttests (einfache Handhabung für Kinder), WC-Tretmülleimer, Waschmittel, Zahnbürsten

Küche und Hauswirtschaft:

Schneebesen, Induktionskochplatte (Berlin), 5 x Schneidebretter groß, 6 große Transportboxen für die Frühstücksversorgung, Kuchenform (Kasten)

Allgemein:

Schlafsäcke, Geburtstagskarten, unbedruckte T-Shirts (neu, Gr. S-M), Freizeitschuhe (Gr. 38-43, Turnschuhe), Unterwäsche für Kinder (neu, alle Größen), Kaffee, H-Milch

Für die virtuelle Arche:

Gebraucht oder neu: Smartphones, Kopfhörer, Laptops (Intel Core i-Prozessoren mit Windows 10), aktuelle Tablets

Jede Spende hilft uns ganz praktisch weiter!

Weitere aktuelle Sachspendenwünsche finden Sie außerdem auf unserer Homepage im Bereich „Helfen Sie / Sachspende“. Dort können Sie auch gezielt einzelne Arche-Standorte auswählen.

Wenn Sie Fragen dazu haben, wenden Sie sich gerne direkt an unser zentrales Arche-Büro. Erreichbar von 09:00-17:00 Uhr unter 030 - 992 88 88 00 oder per E-Mail: buero@kinderprojekt-arche.de

Vielen herzlichen Dank!

Hätten Sie gerne einen bildlichen Eindruck von der Atmosphäre, die in der Arche herrscht? Auf unserer Homepage oder unseren Social-Media-Kanälen finden Sie jeweils schöne Impressionen sowie lebhaftige Berichte und Bilder. Schauen Sie doch einmal vorbei!



@DieArche



@die_arche



@ARCHE_Kids



Die ARCHE Kinderstiftung



DIE ARCHE | SOFORTSPENDE
QR-CODE EINSCHANNEN UND LOS GEHT'S!

„Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit! Uns ist der bewusste und rechts-gemäße Umgang mit Ihren Daten sehr wichtig. Sollten Sie die Arche-News nicht mehr erhalten wollen, bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen. Dies können Sie telefonisch unter 030 - 992 88 88 22, per Mail an arche-news@kinderprojekt-arche.de oder auf dem Postweg, an „Die Arche“, Tangermünder Str. 7, 12627 Berlin, tun.“